

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Bezugsabnahme und in allen Städten 1930/31

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

Abgabeort: Dresden, Hauptbahnhofstr. 1, General 17 209, Telefon 14 600, Sprechzeiten: Montags 10-12 Uhr, alle anderen Tage 10-12 Uhr
Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft mbH, Dresden-K., Schulstraße und
Königsplatz, Dresden-K., General 17 209, Telefon 14 600, Sprechzeiten: Montags 10-12 Uhr, alle anderen Tage 10-12 Uhr
Abgabeort: Dresden, Hauptbahnhofstr. 1, General 17 209, Telefon 14 600, Sprechzeiten: Montags 10-12 Uhr, alle anderen Tage 10-12 Uhr

6. Jahrgang Dresden, Dienstag den 24. Juni 1930 Nummer 144

Vorstoßen!

Dresden, 24. Juni.

Nach ist das Wahlergebnis nicht amtlich bestätigt, und schon beginnt das Raufen um die Ministerstellen. Der Sozialdemokratische Pressedienst fragt: „Warum haben wir gewählt?“, und er meint, daß der Verlust von 51.000 Stimmen zwecklos gewesen sei; denn die parlamentarische Basis einer Großen Koalition sei jetzt noch deutlicher als vor dem Wahltag.

Von den Nazis verlaublich, daß sie eine Regierung der Kapitalistischen Parteien mitmachen werden, falls sie ein oder zwei Ministerposten erhalten, das Arbeits- und Innenministerium, erhalten.

Ein Teil der bürgerlichen Presse tippt auf ein „unpolitisches“ Kabinettskabinett, Schick als Ministerpräsident, mit Unterstützung der Nazis.

Schließlich langt das Berliner Tageblatt in die Kabinettskammer des Reichspräsidenten und fordert als Lösung der Regierungskrise eine „reichskommissarische Besetzung“.

Welche Regierung auch in Sachsen aus Kuder gelange, ihre Aufgabe ist klar umrissen: Durchführung des Youngplans, Sicherung der Unternehmeroffensive auf Abbau der Löhne und Gehälter, Verabschiedung des massenfeindlichen, reaktionären Bürger-Etats, Übertragung des Bürgerblutprogrammes vom Reich auf Sachsen.

Statt Brot und Arbeit für die Erwerbslosen weiterer Unterdrückung, statt Lohn- und Gehaltserhöhung weiterer Lohnraub, statt steuerliche Entlastung der Kleinbauern und des Mittelstandes weitere Steuerbelastungen.

Für den Kapitalismus gibt es keinen anderen „Ausweg“ aus der Krise, und jede Regierung, ob mit Hindt oder Brüning, ist das Werkzeug der kapitalistischen Ausbeuter.

Mit Wahlen und Versprechungen haben die SPD-Führer und die Faschisten den Wahlkampf geführt. Noch heute morgen schrie das Faschistenblatt:

„Die Parole heißt: Generalkrieg gegen Young, keinen Pfennig Lohn- und Gehaltsabbau, keinen Pfennig neue Steuern!“

Wir werden diese Betrüger zwingen, Arbeit zu bekennen. Ebenso wie bereits zehntausende SPD-Arbeiter am 22. Juni gewählt haben, daß sie das hinter rechtslosen Phrosen verborgene reaktionäre Gesicht ihrer Führer erkennen, ebenso werden wir dafür sorgen, daß die Angestellten und Beamten, Mittelständler und Kleinbauern, die diesmal Hitler wählten, ihre eigenen Sackgassen wählen.

Schon haben die Kommunisten im Landtag eine Reihe von Anträgen eingebracht. Daß wir das Schwere getroffen haben, zeigt ein Blick in die bürgerliche Presse. Die Dresdner Nachrichten von heute morgen schreiben:

„Die Kommunisten stellen schon Anträge. In der Reichstags- und die Kommunisten allen anderen Parteien zweifellos über. Bereits am Tage nach der Wahl haben sie beschlossen, vier Anträge im Landtag einzubringen, obwohl es rechtlich unangebracht ist in dem Augenblick, wo der Bundeswahlprüfung ihre Erwählung schließt...“

Die Folge (der KPD-Anträge) wäre der finanzielle Ruin des Staates und aller Gemeinden. Man erkennt den reinen Agitationscharakter all dieser gänzlich un-durchführbaren Anträge.“

Ebenso antwortet die andere bürgerliche Presse. Was sind das nun für „undurchführbare“ Anträge? Wir fordern:

Siebenstundentag als Maximalarbeitszeit, Heberweisung des gesamten Einkommensteuers für den Wohnungsbau, puch Arbeitsbeschaffung sofortige Inangriffnahme verschiedener großer Bauten, feinen Abbau der Gehälter bei den unteren und mittleren Beamten, Festlegung der Minister- und Beamtengehälter auf 8000 RM jährlich.

Diese Anträge haben wir als erste gestellt. Die Faschisten und „linken“ SPD-Führer, deren Stimmen, falls sie für unsere Anträge stimmen, eine absolute Mehrheit ergeben, werden jetzt von uns gezwungen, Arbeit zu bekennen.

Aber selbst eine Annahme solcher Anträge brächte nicht mal ihre Verwirklichung. Sie würden von der ausführenden Staatsgewalt sabotiert und unterbunden werden. Sie durchzusetzen, bedarf es des Einflusses der außerparlamentarischen Macht des sächsischen Proletariats.

Am 1. Juli läuft der Metallarbeiterlohn für Sachsen ab. Mehr als 150.000 Metallarbeiter werden von der Lohnabbauoffensive der sächsischen Kapitalisten bedroht.

Der Gehaltsabbau für die Angestellten wird auf dem Fuße folgen. Die Offensiv der Textilkapitalisten hat ebenfalls schon eingesetzt. Umfassende Eisen- und Kohlen-lieferungen in Sachsen stehen bevor. Wir Kommunisten werden und müssen die proletarische Gegenoffensive organisieren.

Wir müssen jetzt vorstoßen auf breiterer Front!

Ergreifung von Kampfmaßnahmen in den Betrieben, Bildung vorbereitender Kampfgruppen, Bündnis zwischen Betrieb und Stempelstelle, zwischen Betrieb und Büro, Vorstoß in den Gewerkschaften, Aufstellung und Popularisierung eigener Tarifvertragsentwürfe der revolutionären Opposition, Kampf gegen Arbeitsgemeinschaft.

Bei dieser Mobilisierung und Organisierung von Kämpfen gegen die Unternehmeroffensive, bei diesem Kampfe Klasse gegen Klasse werden sich nicht nur die sozialdemokratischen Koalitionspolitiker, sondern ebenso die faschistischen Selbstbetrüger als Streifbrecher, als Feinde des kämpfenden Proletariats entlarven.

Indem wir den faschistischen Vorterror gegen die Arbeiter mit der Entfaltung breiterer proletarischer Adwehrorganisationen aus den Betrieben heraus beantworten, werden wir gleichzeitig einen politisch-ideologischen Kampf gegen den Faschismus erfolgreich führen.

Vorstoßen, heißt jetzt für uns Kommunisten die Generaloffensive. Mehr als 350.000 Werktätige Sachsens haben am Sonntag Kommunisten gewählt. Sie müssen das große Heer der Agitatoren und Organisatoren der revolutionären Einheitsfront werden. Sie dürfen die Kapitalisten und ihre Trabanten nicht zur Ruhe und Besinnung kommen lassen. Sie müssen an allen Fronten des Klassenkampfes den Wahlbetrüger des 22. Juni auf den Fersen sitzen. Sie werden dann unter Führung der KPD eine Macht sein, die im selben Maße stürmisch wächst wie die Werktätigen die Anechtsrolle der Faschisten und SPD-Führer im Dienste der kapitalistischen Ausbeuter erkennen und praktisch erfahren.

Vorstoßen! heißt die Losung! Kommunisten, vorwärts!

Gofortiger Zusammentritt des Landtags von den Kommunisten gefordert

Schnellste Behandlung unserer Anträge zwecks Arbeitsbeschaffung usw.

Dresden, den 23. 6. 30.

Abdruck

An den Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen
Dresden, Schloßplatz 1.

Nach Artikel 8 der Sächsischen Landesverfassung tritt der Landtag am 29. Tage nach der Wahl zusammen, wenn er vom Gesamtministerium bis dahin nicht einberufen worden ist. Unter Bezugnahme auf den 2. Teil des Satzes 2, der dem Gesamtministerium das Recht der Einberufung des Landtages zugeht, erlauben wir, die baldige Einberufung des Landtages zu veranlassen.

Nach Pressemeldungen dürfte die amtliche Feststellung des Wahlergebnisses ungefähr acht Tage in Anspruch nehmen.

Die Möglichkeit der Einberufung des Landtages am Dienstag dem 1. Juli besteht demnach.

Sollte dieser Termin unmöglich sein, so ersucht unterzeichnete Fraktion den Landtag für Donnerstag den 3. Juli, spätestens aber für Dienstag den 8. Juli einzuberufen.

Wir halten angesichts der riesigen Erwerbslosigkeit, der Notwendigkeit der Arbeitsbeschaffung und der Durchführung eines Neuprogramms, sowie der Beschlußfassung und Stellungnahme zur Verlängerung der Arbeitszeit das schnellste Zusammen-treten des Landtages für geboten.

Wie Ihnen inzwischen bekannt sein dürfte, hat unterzeichnete Fraktion dem Landtag Anträge in dieser Beziehung unterbreitet, an deren schnellerer Behandlung uns liegt.
Kommunistische Landtagsfraktion.

Vorwärts zur Gegenoffensive auch in Sachsen!

Streiffront gegen Lohnabbau!

Die Arbeiter von Nordwest wählen Kampfleitungen

Essen, 24. Juni. (Eig. Drahtmeldung.)

Die Belegschaftsversammlung der Metallbetriebe Ohren-Kein & Koppel in Dortmund wählte einen vierköpfigen vorbereitenden Kampfkomitee und beschloß, bei eintretendem Lohnraub in den Streik zu treten.

Gleichzeitig wählte die Belegschaft des Metallbetriebes Tuchs in Dortmund einen aus 4 Belegschaftsmitgliedern bestehenden Kampfkomitee, woraus der Versammlungsleiter und Anhänger der DMB-Bürokratie, der Betriebsratsvorsitzende der Firma Tuchs, vergeblich die Wahl verhindern wollte.

Auch in den Versammlungen der Kruppwerke in Duisburg, Rheinwerft in Walsum und Krupp in Rheinhausen wurden Kampfkomitees auf breiter Grundlage gewählt.

Mansfeld unerschütterlich!

Faschisten als Streifbrecher

Halle, 24. Juni. (Eig. Drahtmeldung.)

Die Lage im gesamten Streifgebiet ist unverändert günstig. Auch heute machte die Mansfeld-WG in verstärkter Nähe den Versuch, Streifbrecher heranzuführen. In Schmalzrode forderte der Gemeindevorsteher alle Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr auf, sich in die Streifbrecherliste einzutragen.

In Hettstedt sollten 150 Stahlwerker für Streifbrecherarbeit abkommandiert werden. An dem geschlossenen Widerstand der roten Streifposten sind die Streifbrecherversuche gescheitert.

text. In Hettstedt besetzten 400 organisierte Streifposten der KPD alle Zugänge zu den Betrieben. Trotz härtester Polizeiprozessionen kamen nur wenige Streifbrecher an die rote Postenkette und wurden reiflos vertrieben.

Im ganzen Lande wächst der Zustrom der Streifenden zur KPD. In Eisleben konnte eine Agitationsgruppe von Frauen die Aufnahme von 41 für die KPD, 19 für die JUS und 8 für den NSDAP durchzuführen.

Große Eisenbahnerdemonstration

Gegen Massenentlassungen und Lohnabbau — Die Eisenbahner folgen vor!

In den letzten Tagen haben in Oberhessen große Eisenbahnerdemonstrationen stattgefunden. Dem Aule der revolutionären Betriebsräte der oberhessischen Eisenbahnwerkstätten folgend, marschierten am 17. Juni in Oppeln über 1000 Eisenbahner auf.

Am 18. Juni demonstrierten in Gleimich über 700 Arbeiter. In einer Resolution wendeten sich die Eisenbahner aus schärfste gegen den Lohnabbau und gegen die vorgenommenen Lohnkürzungen. Sie erheben folgende Forderungen:

1. Verlängerung der Arbeitszeit auf sieben Stunden pro Tag bei entsprechendem Lohnausgleich und Beilegung der Dienstbaucorruptionen;
2. für eine außerparlamentarische Lohnerrhöhung von 20 Pfennigen pro Stunde, Beilegung der Wirtschaftsgebiete, Ortsstellen, sowie Reduzierung der Lohngruppen von 8 auf 3;
3. Abbau der Gehälter der höheren Beamten;
4. Beilegung des Bedingeverfahrens und der Leistungszulagen;
5. Beilegung des Lohnschutzes.

Die oberhessischen Eisenbahner sind vorgerückt. Es ist nun notwendig, daß die Eisenbahner überall im Reich dem Beispiel ihrer oberhessischen Kollegen folgen.

Alles konzentriert sich auf den Solidaritätstag am 13. Juli im Bürgergarten

Rund um den Erdball

Der vierte Tag im Prenzlauer Gattenmord-Prozeß

„Des Gattenmordes schuldig!“

Der Staatsanwalt beantragt Todesstrafe

Prenzlau, 23. Juni. Im Gattenmordprozeß gegen den Zahnarzt Dr. Gutmann beantragte gestern der Oberstaatsanwalt gegen den Angeklagten wegen überführten Mordes die Todesstrafe und „Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte“, desgleichen wegen Urkundenfälschung sechs Monate Gefängnis.

Die Verhandlung, die gegen 11 Uhr vormittags erst begann, wurde mit einer erneuten kurzen Bemerkung eröffnet.

135 Verletzte beim Brückeneinsturz

Katastrophe infolge Überlastung

Chemnitz, 23. Juni. Am Sonntag nachmittag brach in dem südlichen Flußbad Alt-Chemnitz, das infolge des warmen Sommerwetters sehr hart besucht war, eine Brücke infolge der Überlastung plötzlich zusammen. Der sofort alarmierten Feuerwehre und den Sanitätsmannschaften gelang es, sämtliche Verunglückten in Sicherheit zu bringen. 135 Personen wurden bei dieser Katastrophe verletzt. Die Erörterungen über die Schuldfrage sind noch nicht abgeschlossen.

Der Verteidiger beantragte die Vernehmung einiger Zeugen, die bekunden sollten, daß Gutmann ursprünglich eine Unfallversicherung für sich und seine Frau habe abschließen wollen, daß er aber schließlich davon Abstand nahm, weil ihm die zu zahlende Prämie zu hoch erschien. Ein Zeuge aus Chemnitz bekundete, daß Gutmann ihm gegenüber einmal über seine großen Geldausgaben geredet

und daß er erst auf Drängen seiner Frau eine Versicherung abgeschlossen habe.

Zu einem erregten Zusammenstoß zwischen Verteidigung und Oberstaatsanwalt kam es, als der Verteidiger beantragte, nochmals auf die Türschloßgeschichte einzugehen, „auf der der Ober-

staatsanwalt immer herumgeritten habe.“ Gegen diese Behauptung protestiert der Angeklagte erregt.

Der Oberstaatsanwalt führte in seinem Schlußplädoyer aus, daß es als sicher anzunehmen sei, daß der Angeklagte seine Frau Rosi Gutmann vorzüglich und mit Überlegung getötet habe. Es steht fest,

daß er seine Frau auf den Boden geworfen hat mit der Absicht, auf die Merkmale der Erwürgung auch eine Schädelverletzung vorzulassen.

Der Angeklagte nahm den Urteilsantrag mit unbeweglichem Gesicht entgegen. Die Urteilsverkündung steht zur Stunde noch aus.

Lübeck: 42. Säugling hingemordet

Lübeck, 23. Juni. Das hiesige Gesundheitsamt ist gezwungen, das Ableben eines weiteren Säuglings, der mit dem mörderischen Gaiacite-Schuhstrahl gefüttert wurde, bekannt zu geben. Nunmehr hat sich die Zahl der durch den verbrecherischen Reichsminister der Behörden hingemordeten Kinder proletarischer Herkunft auf 42 erhöht.

Zwischenkommen immer neue Beweise einer fast unglaublichen Fahrlässigkeit zutage. So ist nunmehr einwandfrei festgestellt, daß die Lübecker Ärzte nach dem Bekanntwerden der ersten Todesfälle die besorgten Eltern mit der Versicherung beruhigten, daß die Fütterung vollkommen gefahrlos sei. Trotz dieser erwiezenen großen Fahrlässigkeit denkt jedoch kein Staatsanwalt daran, die schuldigen Ärzte einzusetzen.

Autounglück im Taunus

Beim Königsstein im Taunus überschlug sich in einer Kurve ein mit 35 Personen besetztes Sportler-Volkswagen. Fünf Sportler wurden schwer, 20 leicht verletzt. Das Unglück entstand durch plötzliches Bersten der Bremsen.

Eine zärtliche Vernehmung

Essener Sittlichkeitsprozeß, von dem die Öffentlichkeit nichts erfahren sollte. Wie der Herr Untersuchungsrichter die schöne Strafgefängene „überführte“

Essen, 23. Juni. In der vergangenen Woche hatte sich vor dem Essener Schöffengericht der frühere Gerichtsdirektor Welter unter der Anklage zu verantworten, sich als Untersuchungsrichter an einer jungen Strafgefängenen namens Fiedler geschlechtlich vergangen zu haben. Des weiteren wird ihm zur Last gelegt, daß er mit der Strafgefängenen mehrere Male unter Nennung eines falschen Namens in einem Hotel übernachtet habe. Dieser Prozeß, zu der selbst die Presse ausgeschlossen wurde, endete mit der Beurteilung Welters wegen Verbrechen im Amt und wegen falscher Personalangabe im Hotel zu sechs Monaten Gefängnis und 20 Mark Geldstrafe. Allerdings wurde dem Angeklagten eine dreijährige Bewährungsfrist zugestimmt.

Wohl selten ist in der Geschichte der deutschen Klagenjustiz eine Strafsache so ängstlich vor der „neugierigen“ Öffentlichkeit geheimgehalten worden, wie in diesem Falle. Mit allen möglichen juristischen Finessen bewerkstelligte man, daß dieser Prozeß hinter dreifach verschlossenen Türen verhandelt wurde. Selbst die Presse, die man sonst bei der Behandlung der schweb-

lichten Sittlichkeitsdelikte im Verhandlungsjaule beläßt, wurde in diesem Falle, da es also um einen Klagenrichter ging, rücksichtslos ausgeschlossen. Die Richter, die die Aufgabe hatten, einen ihrer Kollegen zu verdonnern, waren sogar so rücksichtlos, selbst in der Urteilsbegründung kein Sterbenswortchen davon zu veratmen, wie der angeklagte Untersuchungsrichter eigentlich keine Strafgefängene „überführte“ hat.

Es ist nur so viel bekannt geworden, daß seinerzeit dem 28-jährigen Welter die Vernehmung der Fiedler übertragen wurde. Die Fiedler war Mitglied einer Bande von Landdieben, deren Tätigkeit sich über das ganze Ruhrgebiet erstreckte. Vor Gericht „verpöhl“ die Fiedler ihre Freunde, die dann zu hohen Zuchthausstrafen verurteilt wurden.

Welter übernahm also die Vernehmung dieser Volkswigilantin, wobei es dann zwischen den beiden zum geschlechtlichen Verkehr kam.

Aber auch nach der Entlassung konnte sich der zärtliche Untersuchungsrichter nicht von seiner ehemaligen Strafgefängenen trennen und traf sich darum häufig mit ihr in einem Hotel, wo er unter falschem Namen übernachtete.

Durch Zufall wurde die Geschichte gerichtsbesannt. Um den Skandal zu vertuschen, wurde ihm nahegelegt, seine Vernehmung nach Berlin zu beantragen, damit der Prozeß dort zur Verhandlung käme.

Die Berliner Gerichte wollten sich jedoch mit dieser schmutzigen Affäre nicht befassen und lehnten die Behandlung ab. Ein zweiter Versuch, die Geschichte in Hildesheim steigen zu lassen, scheiterte ebenfalls.

Also blieb nichts weiter übrig, als die Affäre in Essen auszutragen. Zuerst ließ man sich hier nichts anmerken, den Skandal hübsch unter sich zum Austrag zu bringen. Der Termin wurde am Spätnachmittag angelegt, also zu einer Zeit, an der wenig Menschen im Gerichtsgebäude zu tun haben.

Zum Einsehen aller Klagenrichter war aber trotzdem die gesamte Presse erschienen. Man war guter Rat teuer. Doch was ein echter Klagenrichter ist, weiß sich zu helfen. Kurz entschlossen verfügte er, daß

auch die Presse „wegen Gefährdung der Sittlichkeit“ von der Teilnahme an der Verhandlung ausgeschlossen sei.

Auf diese raffinierteste Weise brachten es also die Essener Juristen zustande, die Ehre eines ihrer Kollegen geheimzuhalten. Nach fünfständiger Verhandlung kam es dann zu dem oben erwähnten Urteil.

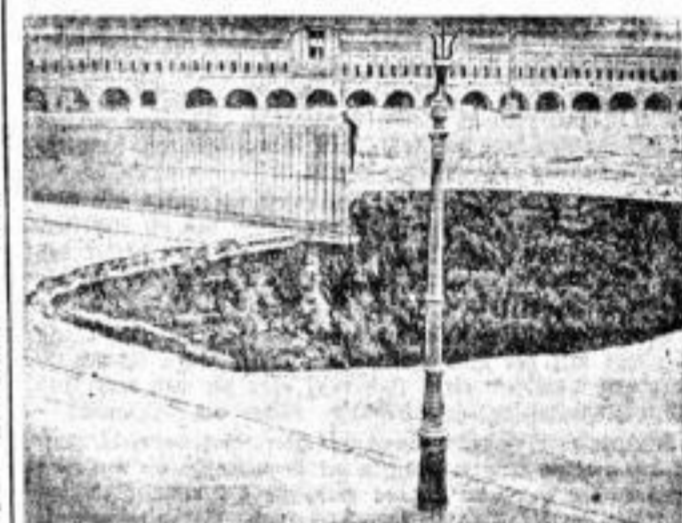
Das allbekannte Sprichwort, daß „eine Krähle der andern nicht die Augen ausstechen“, hat sich hier wieder einmal als nur zu wahr erwiesen. Wie schwer muß es diesen Klagenrichtern gefallen sein, einen ihrer Kollegen verdonnern zu müssen. Und wie leicht fällt ihnen die Verurteilung, selbst zu den härtesten Strafen, wenn sie über einen atmen Sünden von Proletariat zu Gericht sitzen.

Auch Schweden macht in Kriegsbegeisterung



Aus Ermangelung von siegreichen Schlachten in der neueren Geschichte wärmen die schwedischen Nationalisten zur Entfaltung von Kriegsbegeisterung uralte Kamellen auf. Bei Eilschwaben in den Schären von Stockholm wurde dabei aus Anlaß des vor dreihundert Jahren eröffneten Kriegszuges Königs Gustav Adolfs, der damals in den Dreißigjährigen Krieg eingriff und später in der Schlacht bei Lützen den „Heidentod“ fand, das hier abgebildete bieder-kitschige Denkmal eingeweiht. Die schwedischen Nationalisten werden sich jedoch irren, wenn sie glauben, durch solche Mätschen die schwedische Arbeiterschaft für den „heiligen Kreuzzug“ gegen die Sowjetunion entzünden zu können.

Der Essener Erdsturz



Vor einem Hause einer Essener Neubausiedlung gab, wie wir bereits gestern berichteten, plötzlich das Erdreich nach und es entstand ein riesiger Krater von etwa 12 bis 15 Meter Tiefe und 15 Meter im Durchmesser. Ein auf der Straße spielendes Kind wurde mit in die Tiefe gerissen und von einem hinterherstürzenden Wagen getötet. Unser Bild zeigt die Unglücksstelle.

Riesenfeuer an der deutsch-polnischen Grenze

Flammenmeer von ein Kilometer Ausdehnung

Reitensburg, 22. Juni. In Jamon, in unmittelbarer Nähe der deutsch-polnischen Grenze, brach ein riesiger Brand aus, dem nicht weniger als 64 Scheunen, 21 Wohngebäude und etwa 37 Ställe zum Opfer fielen. Das Feuer wütete in einer Ausdehnung von fast ein Kilometer. Am Löschen dieses Riesenfeuers beteiligten sich außer polnischen auch deutsche Feuerwehrleute.

Schweres Eisenbahnunglück in Mainz

Vor dem Hauptbahnhof Mainz fuhr am Montag vormittag ein Personenzug auf einen beladenen Güterzug auf. Hierbei wurden 30 Reisende mehr oder weniger schwer verletzt. Ein Bahnarbeiter wurde mit einer schweren Gehirnerschütterung ins Krankenhaus überführt. Die Gleise Mainz-Alzen mußte 2 Stunden gesperrt werden.

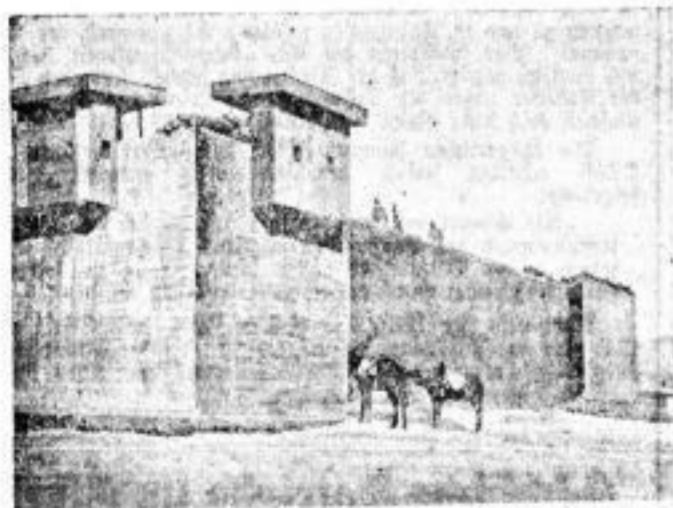
Englischer Dampfer gerammt

Nach Oberburger Meldung soll der englische Dampfer „Henri Stanley“ etwa 25 Meilen nordwestlich der Inselgruppe Les Casquets von dem deutschen Dampfer „Calabria“ gerammt worden sein. Ein Schlepper aus Cherbourg ist sofort dem sinkenden Engländer zu Hilfe geeilt.

Zwei Motorradfahrer vom Zuge getötet

Am Sonntagvormittag wurde bei Kaeplinge in Südschweden an einem schrankenlosen Bahnübergang ein Motorrad vom Eisenbahnzug erfasst und überfahren. Der Motorradfahrer und seine hinter ihm sitzende Begleiterin waren auf der Stelle tot.

Indische Aufständische belagern ein englisches Fort



Blutige Kämpfe liefern in Indien die Aufständischen den englischen Unterdrückern. Besonders in der Nordwestprovinz in der Nähe von Peshawar sind erneut heftige Kämpfe entbrannt. Unser Bild zeigt ein englisches Fort in der Nähe von Peshawar, das von den aufständischen Afridis, einem Bergstamm, belagert wird. Dieser Bergstamm hat bisher jeden Bombenangriff der englischen Flieger zum Trotz ihre Stellung behaupten können.

Dresden-A.

Schuh-Ostreich

DAS BILLIGE SCHUHHAUS DRESDENS

Cigarren von Willi Beutner

Kauft bei mir! sind viel besser und bedeutend billiger!

6% Dresden, Annenstr. 39
Frauenstr. 5
Wettinerstr. 18
Breitestr. 30

6% Pirna, Schönerbergstr. 7
Freiberg, Kornhäuser 5
Dautzsch, Lebniggraben 11
Zittau, Rathausplatz 3

Emil Gemeinhardt

Webergasse 6
Lebensmittel, Nudeln, Mattaroni,
Honig, Kaffee,
& Prozent Rabatt

BUTTER

GEGRÜNDET 1907

Bitte verlangen Sie in allen einschlägigen Geschäften die gute Butter von Butter-Gesellschaft Annenstraße 38 und Hauptmarkthalle 167
Bestes Spezialbutter für Stückbrot 7004

Hausfrauen!

seid praktisch und schlau
kauft in den Geschäften von E & V

6% Rabatt

Ein- u. Verkaufverein
Dresdner Kolonialwaren-
und Produktenhändler e. G. m. b. H.

ca. 900
Geschäfte
7000

Hausfrauen

verlangt in Geschäften aller Branchen
nur die Rabattmarke des
**Allgemeinen Rabatt-Sparvereins
Groß-Dresden (E.V.)**

Vollgeklebte Bücher werden jederzeit eingetauscht

„Aldler“ und „Orga“

und Schreibmaschinen für jeden Gebrauch

Einkaufsstelle im Südviertel

Balke Max, Ostbahnstraße 8

Photo-Schönleibt

Amalienstraße 10

Offenbacher

Lederwaren
Amalienstraße 29
Alaunstraße-13

Oscar Ziegenbald

Kaffee-Rösterer
Annenstraße, Ecke Sternplatz
Zweiggeschäft: Alaunstraße 23
Kotzschbroda, Bahnhofstraße 11
Das Haus der bill. Volkskaffees

Reunion

Edle Gela

Strümpfe, Trikotagen, Wäsche

Nähartikel
Margarete Petrich
Uhlandstraße 19

Musikinstrumente A. Lorenz

Zubehör und Reparatur
Lüttichaustraße 6
Telefon 10129

Auf Kredit

Möbel / Wäsche / Herren- und Damen-
konfektion / Schuhwaren / Federbetten

A. Schnaps
Gr. Brüdergasse 16, I

Mk. 500 Belohnung

Garantieschein

Solter-Wein-Großhandlung
Wettinerstraße 48

MÖBEL

komplett Einrichtungen,
Eisenschmelze

OTTOFIETZE
Grüner Str. 7
Freiburger Str. 4

Vervielfältigungs-Apparate

und deren Zubehör, wie: Farben, Dauer-
schichten, Saugpapier sowie alle Drucker-
schicht- und Bedarfsartikel bei

Arthur Hessel
Kreuzstraße 6 / Telefon 23 830

gummiwaren
Verbandsstoffe
Näherapparate
Kronenlehre
Nachtstühle
und stuhl. Art. u. Krankenpflege

Knoke & Dreßler
Johannstraße
Ecke Panschner Platz

**Stadtbekannt, bill. Bezugs-
quelle sämtl. Kolonialwar.**

7% Rabatt oder 4% sofort in bar

F. Molsberger, near Rosenstr. 8

MOEBEL

von
Briesnitzer - Möbel - Richter
sind gut und billig!

Verkauf- u. Ausstellungsraum
Amalienstraße 12

Brüder-Drogerie

Große Brüdergasse 18
Spezialität: Farben, Lacke, Pinsel

Wäsche-Rämisch

Wettiner-
straße 6
Haus- u. Küchenwäsche, Intelle u. Bettfedern
Gute Qualitäten / Niedrigste Preise

Das echte Kulmbacher Bierhaus

Alt-Gaßmeyer

Die führende bayr. Bierstube
Dresden, nur Schloßstr. 21

Direkte Bierkeller-Kühlung
keine Eis-Biere

Tele. 20755
Bes. H. Weide

Lebensmittelgeschäft Paul Dierich

Grabenstraße 12, Telefon 19277

Paul Dierich & Co.
Schulzenbergplatz 7/8

Leinen-, Baumwoll- u. Bettfedern-
haus, Bettfedern-Reinigung

Oskar Fröhner
Freiburger Platz, Fernruf 27492, Gegr. 1849

Photographische Großhandlung

in groß **K. Hentschel** in detail
Schloßstraße 18, I
billigste Bezugsquelle für Leser dieser Zeitung

**Handelshaus für
Nahrungsmittel**

sowie für Nahrungsmittel der Kinder- u. Kranken-
Ernährung
Fernruf 21035 Gegr. 1797
Max Wagner, Scheffelstr. 30
Rabatt 6 Prozent

Drogerie

Hermann Roch

Altmarkt 5

Butter-Spezialgeschäft

Kurt Moh, Falkenstr. 7

Ein Paket
reines
Saimlak-Terpentin
Seifenpulver

von
Emil Cöttsch, Dresden

Zoologische u. Zierfisch-Handlung

Herbert Hübner
Moritzstraße 13 / Telefon 16422

Hermann Heppner

Spezialfabrik für Makronen

E. G. Schwerfner

Spezialgeschäft
Farben, Lacke, Pinsel

Melernstraße 8
Telefon 19465

**Die kleine
Bohne „C“**

Reserviert

Der volkstümliche Kaffee
Man verlange
nur Original-
packung und
weise jede an-
dere Packung
als Täuschung
rück

Webergasse 39

Tuchhaus Pörschel

Dresden-Altstadt, Ruf 13725, Scheffelstraße 21

**Herren-
Damen-
Futter-
Stoffe**

Gute Maßschneider werden nachgewiesen

Drogerie B. Wünnig

Jahnstraße 1

S. Brendel, Neue Gasse 48

Briefordner, Schnellhefter
Kleinstückmappen

Saalkühnens Frauenthilo

16 Pillnitzer Straße 16

Färben - Reinigen

Gebr. Berthold / Dampfärberer
Friedrichstraße 8, Schloßbergstraße 16

**Hausfrauen
kauft Braune'sches Brot**

Brotfabrik Gebr. Braune, G.m.b.H.

Zigarren, Zigaretten, Tabake

Kurt Lindner, Malernstraße 12
vis-à-vis dem Arbeitsamt

Hermann Gruber

Annenstr. 14 / Annenstr. 9
Rosenstraße 41

Schokoladen u. Süßwaren

in detail, Zerkleinert, billig u. gut / in groß

+ Härtigs Drogerie +

Rosenstraße 24 und 47
Drogen, Farben, Photoartikel

Auf Teilzahlung

am günstigsten bei

WECEGE

Warencredites,
9,1 Amalienstraße 9, I

O Original A E

Sie können darauf warten!
Uns. Rekordmaschinen besohlen
und reparieren Ihre Schuhe
sorgfältig - billig - prompt

**Original Amerikan. Expres-
Schuhreparaturen**
Dresden
Wettinerstraße 28, gegenüber
Schub-Neustadt, Ruf 16135
Alaunstraße, Ecke Böhmische
Straße, Ruf 57609
Kesselforfer Straße 17,
im Hause der L-Ma, Ruf 28973
Amalienstraße 12, gegenüber
der Ehege, Ruf 28720 16413

Joseph Juraske

Freiberger Platz 24, Tel. 22868 / Liköre, Weinbrand,
Rum und Koen, diverse Weine und Fruchtweine

Moritz Richter

Josephinen-
straße 5
Herren- und Damen-Frisiersalon
Spezialität: Bubikopfpflege

Tuchhandlung

Curt Müller & Co.
Dresden-N., Hauptstraße 23, I

Referiert Nr. 22

Helferteller-Gelbfäden

Dresden-Flauen

J. M. Schmidt & Co., Neumarkt 12

Altteste Dresdner Kaffee-Groß-
rösterer 6% Rabatt

**Spezial-Geschäft für Wander-,
Kletter- und Winter-Sport**

Heinrich Fuhrmann jeizt
Geogr. 12

? Wenn's keiner macht?
Oswald Machts!

Möbel aller Art

Hauptlager: Kaulbachstraße 31, I
Ecke Pillnitzer Straße

Zahlungsvereinfachungen

Haunstein Nachf. Wiedner

Eisenwarenhandlung, Annenstr. 12 / Werkzeuge, Herde,
Haus- und Küchengeräte / Das Haus der Billigkeit

Trinkt MERKUR-KAFFEE

Kaffee-Große „Merkur“, Willy Schöneckenbach
Schubstraße 7
Fernsprecher 12313

Kauf bei unseren Inserenten!



STOEWER
KLEIN-SCHREIBMASCHINE
FÜR GESCHÄFTS- u. PRIVATKORRESPONDENZ

Unvergleichliche Ausbeute nach
Georg Kurin, Dresden-A.1
Große Zwingstraße 10

Erste Freitaler
Schuh-Schnell-Beschl. Anstalt
Paul Siegert

Polschappel, Schulstr. 1; Deuben, Körnerstr. 4
Herrensohlen 3.50, Damensohlen 2.50
Auf- u. Umlärben von Schuhen in allen Mode-
farben 1.50. Auf Wunsch kann gewartet werden

Vertrauenssache!
ist und bleibt eine gute, solide
und dauerhafte Polsterarbeit
Copitzer Polsterwerkstätten
Fritz Rosenkranz, Tapetenmeister
Pillnitzer Straße 19, Hintergebäude
Ombuhaltstelle: Liebitzner Straße

Gelegenheitskauf
Zigaretten
100 Stück M. 2.-
100 Stück M. 3.-
Gute Qualitäten
Carl Bauch
Pirna, Reilbahnstraße 2

Ladestation samt **Akkumulatoren**
Fahrräder, Nähmaschinen, Spezial-Nähmach.
Schreibmaschinen, Grammophone, Radio-
apparate und sämtliche Zubehörteile empfiehlt
Kurt Berthold, Mechaniker, Copitz
Pillnitzer Straße 18

Motor- u. Fahrräder, Nähmaschinen
Sprechapparate in reicher Auswahl bei
Emil Burghardt
Pirna, Dresden Straße 20, gegenüber
Pilschermaler Schulze - Kundendienst

Metall- u. Holzbettstellen
für Erwachsene und Kinder
Stahldrahtmatratzen
Auflage-Matratzen
nur eigene Anfertigung
Reform-Unterbetten
solide Qualitäten
Kwald Hühne
Pirna, Lange Str. 17

Kleiderbrack, Vertiko,
Kommode, Schreibtisch,
Asiatisch, Stühle, Es-
stisch, Sofa, Chai-
selongue, Bettstelle mit
Matratze, Federbett, Spie-
gel, Tisch, Nachtschrank.
verl. Palmstr. 31, pl.
Eisenall Teilesabzug

Farben
Lacke
und sämtlichen
Malerbedarf
Kalkulierenlos billig
Verlangen Sie Preisliste
Karl Langhärig
Pirna-Rottwendorf
Farnul 1005

Biere
liefern frei Haus und
Kantine
Erwin Hoffig
Pirna
211e Dresden Straße

FELLE
billig
für Besatz u. Pelze
Nebelstraße 21

Optiker Pochert
Fachgeschäft für Augengläser
Freital-Potschappel
gegenüber dem Rathaus
Lieferant für Krankenkassen

Restaurant Lindner
Schäferstraße 93

Dampf-Wäscherei
Randler
Dresden-N.
Oppellstr. 50
Telefon 53704

Besucht die **Lichspiele**
Goldenes Lamm
Dienstags und Freitags Programmwechsel

Nur bei dem Geschäftsmann kaufen,
dessen Inserate in unserer Zeitung lauten!



Und heute mal
falken Bräu
Gehaltreich und bekömmlich
Das wirklich gute
Dresdner Bier

FALKENBRAUEREI DRESDEN



**DAS
MEISTERWERK
IST VOLLENDET**

Sonnabend nachmittag 3 Uhr
werden die Fahnen zum Zeichen
der Eröffnung hochgezogen

alsberg

2
ni!
E&V
ttt
rein
a. b. H.
z
öm
Farben
schäft
/ Tel. 2120
tackeln
Schaal,
Lassstraße 11
Bokerei
ger
H. 27000
areil-
10 Uhr
e 25
Güßelste
u. Böhm
unt
n Herren-
e u. über-
gehalt
aske
ee, Weinbrand,
nd Fruchtweine
osophien-
straße 5
siersalon
ppflege
ung
& Co.
2 23,1
2
tten
u e n
nßen Grund
markt 12
tee-Groß-
7, Rabatt
Wander-
1
106' jetzt
Georgpl. 12
macht?
r Art
raße 31,1
er Straße
ngen
dner
ge, Herde,
Billigkeit
FFEE
ckenbrach
rektor 1223
ntent

n
45
ber
mi.
aus-
witz-
g
dem
g s
ende
Nord-
teilt
i n e
m tie
ellen,
d e s
nmal
Pier-
schen
Hu-
Bro-
au
urger-
reiten
apten,
Bout-
en er-
3 1 e r
eführt
at bes-
ethode
u r
pphan
u die
gebnis
Jon-
nieren
n d .
Beorte
geilte
n be-
m e g
halb-
cit-
niel-
e das
nten"
i r t
n a
Hilf
frohe
schen
gu
Kon-
d e r
W
neger
ann
Ar
fra
ein
bi
n r
g
s
fü
u
de
r
B
e
Gew

Englands eiserne Ferse über Indien

Die empörrten indischen Massen antworten Macdonald

London, 24. Juni. Gestern wurde der zweite Teil des Berichtes der Simon-Kommission veröffentlicht, der sich mit den englischen Maßnahmen in Indien beschäftigt.

Nach diesem Bericht bleibt die Herrschaft des englischen Vizekönigs über Indien bestehen. Ebenso wird die „Verteidigung“ des Landes nach außen ein für allemal als eine Angelegenheit der englischen Regierung erklärt, die mit den weiter in Indien stationierten englischen Truppen durchgeführt werden soll. Für die „Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung“ im Innern soll ein indischer Kriegsminister ernannt werden, der selbstverständlich von England voll und ganz abhängig ist. Die indischen Soldaten und Polizeitruppen sollen jedoch ebenfalls „auf Jahre hinaus“ von englischen Offizieren befehligt werden.

Die letzte Verantwortung für alle in Indien zu treffenden Maßnahmen behält sich die englische Regierung vor.

In den indischen Provinzen sollen die bisher von 28 Prozent der indischen Bevölkerung gewählten Provinzialparlamente im Juli 1920 von 30 Prozent gewählt werden und das „Recht“ erhalten, Gesetze anzunehmen. Die Provinzialverwaltung soll aus Indern und Engländern zusammengesetzt werden. Dem englischen Gouverneur bleiben jedoch die wichtigsten Maßnahmen, die das Polizei- und Finanzwesen betreffen, völlig vorbehalten, ebenso hat er bei jedem von der jeweiligen Provinzialverwaltung beschlossenen Gesetz das Veto.

Die Nordwest-Grenzprovinz, die 1920 nicht einmal eine Provinzialversammlung zugebilligt erhalten hatte, soll jetzt in den „Genuss“ dieses Zugeständnisses kommen, allerdings ohne Gesetzrecht.

Die Provinz Burma (Sibirien) soll endgültig von Indien losgetrennt und eine englische Kronkolonie werden.

Die indischen Fürsten sollen weiterhin in einem Abhängigkeitsverhältnis zu England bleiben, das ihnen die Stellung von Truppen in unbekannter Stärke und Abgabe von Steuern im Rahmen an England vorschreibt. Die Beziehungen der indischen Bourgeoisie zu Großbritannien sollen verhältlich werden.

Gleichzeitig schließt der Simon-Bericht vor, daß Indien sämtliche Ausgaben für das englische und indische Heer, die gegenwärtig jährlich etwa 41 Millionen Pfund betragen, aus seinen Einnahmen decken soll. Die dazu notwendigen Einnahmen sollen durch neue Steuern (!) aufgebracht werden.

Dieser Bericht, zu dessen Fertigstellung sieben Mitglieder des englischen Parlaments, darunter zwei führende Mitglieder der Labour-Party, länger als zwei Jahre benötigten, entspricht voll und ganz den imperialistischen Interessen Großbritanniens in Indien. Der Schein der unbedrängten Massen nach Freiheit wird von der englischen „Arbeiterregierung“ mit einer gezielten Entsendung von Panzerwagen und Bombenflugzeugen mit einem neuen Steuerzwang beantwortet.

Als erste Antwort der empörrten indischen Massen, die heute die Simon-Kommission mit dem Generalstreik emp-

fangen, auf dieses Dokument wird gemeldet, daß in Karatschi in einer Kundendemonstration Mitglieder der Kommissionsmitglieder und mehrere Exemplare des Simon-Berichtes trotz riesigen Polizeiaufgebots auf einem großen Scheiterhaufen inmitten der Stadt verbrannt wurden.

Sämtliche indischen Zeitungen, selbst die gemäßigten nationalliberalen Blätter, nehmen mit Entrüstung zum Simon-Bericht Stellung, während die englische konservative Presse die Simon-Kommission feiert.

Ein Jahr sozialdemokratische Macdonald-Regierung:

Fast 2 Millionen Arbeitslose in England

London, 25. Juni. Die Zahl der Arbeitslosen in Großbritannien betrug am 18. Juni beinahe 1 800 000. Demnach hat sich die englische Erwerbslosigkeit in den letzten vierzehn Tagen um 110 000 gesteigert. Beim Amtsantritt der „Arbeiter“-Regierung Macdonald betrug die Arbeitslosenziffer rund 1 000 000. Die Arbeitslosigkeit ist also in einem Jahr sozialdemokratischer Herrschaft um 800 000 auf das Doppelte gestiegen.

Es gibt weder Anzeichen für ein baldiges Zurückfließen der Arbeitslosenarmee, noch dafür, daß das Labour-Kabinett wirkliche Maßnahmen zur Milderung des Elends der zwei Millionen trifft.

Kriegsrecht über Sevilla

Der Generalstreik verschärft fortgeführt — Barrikadenkämpfe in den Arbeitervierteln

Madrid, 25. Juni. Der Generalstreik in Sevilla wird mit unerminderter Macht weitergeführt. Die Streikenden haben sogar die Stilllegung der Militärfabriken erreicht. Sämtliche Geschäfte halten geschlossen. Keine Zeitung kann erscheinen. Die Stadt liegt abends im Dunkeln. Einige Straßenbahnwagen, die unter dem Schutz von Polizeigeboten ausfahren wollten, wurden von den Streikenden demoliert.

Im Verlauf der letzten zwei Tage kam es wiederholt zu blutigen Kämpfen der Arbeiter gegen die sogenannte Freiwilrige und dem Militär, wobei bisher zwei Tote und 15 Schwerverletzte gezählt wurden. In den Arbeitervierteln wurden Barrikaden errichtet.

Der Gouverneur von Sevilla hat den Belagerungs- status verhängt. Ihm wurde von der Regierung vollkommen freie Hand in der Niederschlagung der Bewegung gegeben.

Konferenz der kleinen Entente

Prag, 25. Juni. Heute tritt in Strbské Pleso (Slowakei) die diesjährige Konferenz der Kleinen Entente zusammen. Die Konferenz gewinnt in diesem Jahre durch den nur kurzem erfolgten Königsputsch in Rumänien und durch die Verhandlungen über einen bevorstehenden Königsputsch in Ungarn eine größere Bedeutung als sonst.

Fast die gesamte Prager Presse widmet der Konferenz ausführliche Beiträge. Einmütig wird festgestellt, daß sich die bevorstehende Konferenz auch mit den Revisionsplänen in Ungarn beschäftigen wird. Der nach Strbské Pleso entsandte Berichterstatter der „Korodni Listy“ meldet sogar, daß die Konferenz „höchstlich einstimmig“ Maßnahmen beschließen

Ernste Lage in Dacca

Dacca, 25. Juni. Die Lage in der Stadt Dacca ver- schlimmert sich von Tag zu Tag. Es herrscht eine allgemeine Unsicherheit. Das Geschäftsleben ist vollständig zum Stillstand gekommen. Täglich erfordern Zusammenkünfte neue Todesopfer.

Aktionen der Macdonald-Polizei

London, 25. Juni. In Kenilworth durchsuchte gestern ein hartes Polizeiaufgebot drei Stunden lang das Haus des „Arbeiterrates“ des nationalpolitischen Kongresses. Alle vorhandenen Dokumente wurden mit Beschlag belegt.

In Ahmedabad mußten die Studenten, die sich an die Gujarat-Hochschule begeben, unter Polizeischutz über die Körper der Bombattopsten hinweggeleitet, die sich auf dem Boden geworfen hatten, um ihnen den Weg zu versperren. Diese Protestmänner wurden von der Polizei gewaltsam beiseite geschleppt.

Meuterei im Gefängnis Rangoon

40 Gefangene getötet

Bombay, 25. Juni. Die indischen Gefangenen im Zentralgefängnis Rangoon, die durch schlechte Behandlung unlagbar zu leiden haben, griffen gestern gemeinsam das Waisenlager im Gefängnis an und wählten einen Ausbruchversuch. Sieheingehaltene Militärverpflichtungen richteten ein Blutbad unter den Gefangenen an. 40 Gefangene, zwei Soldaten und drei Wachtposten wurden getötet.

Nach neueren Meldungen aus Rangoon ist die Zahl der Todesopfer bereits auf 50 gestiegen. Mehr als 60 Schwerverwundete wurden in Krankenhäuser eingeliefert. Es ist damit zu rechnen, daß noch ein großer Teil der Verletzten sterben werden. Der Kampf der Gefangenen mit der Polizei dauerte über zwei Stunden.

Belagerung eines Flusses

Von Fjodor Gladkow

1. Fortsetzung

Sie gingen nicht über die Straße, die von Wagen, Landbauern, Pferden und Massen beschäftigt Menschen wimmelte, die einander entzogen und quer voreinander liefen, sondern schritten sofort in eine Seitengasse ein, an deren Ecke ein gigantischer Granitblock stand.

Als sie an ihm vorübergingen, sahen die Deutschen ihn aufmerksam an und Bragin bemerkte zum erstenmal, daß der Block in der Sonne mit Perlmutterklammern spielte wie Fischschuppen. Ueber der Straße schwebte in trüber Glut brennender Staub. Er rauchte dicht und unbeweglich über den Dächern der Häuser und schien in die blauen Fernen des Himmels als heiße und schmutzige Schlacke aufzusiegen. Und wenn sie auf diesen Staub blickten, fühlten alle, daß die Luft untrüglich heiß und trocken war und daß man den Block nicht zur Sonne heben durfte, weil sie über den ganzen Himmel geschmolzen war.

Die Erde, schattig von edigen Felstrümmern, die wie schwarze Zähne aus entblößtem Felsfleisch lugten, und voll zerstreuter Kieselschläke und Schotter — die Erde auch Flamme von Hitze und noch verbrannten Steinen. Es war heiß und schmelzend bis zur Erschöpfung, man wollte trinken und baden. Es geisterte einen geraden, sehen zu bleiben, zu rasen, hineinzuschlüpfen in ein Seitenspaltchen, um sich in einem Garten zu verbergen und auf das Gras im Schatten der Bäume zu legen. Ueber die Straße gingen mit gespreizten Flügeln und offenen Schnäbeln nachdenklich und werksüchtig Hühner. Hände verschiedener Farben lagen kraftlos in den Schatten der Bäume, blickten mit grünen Augen die Menschen an, und die toten fleischigen Rachen lachten in nicht zurückgehaltenem Atem, gummigleich zitterten die blutgeschwollenen Zungen.

Langsam und müde erschiegen die Männer den Abhang des Hügel. Häuser, Hunde und Hühner glitten in die Tiefe. Aber den Männern entgegen, aus der Ferne, im Hitz jatternden Luftpunkt mit rauschenden Schallhüllen ineinander stoßend, trachten den Blick entlang andere Hügel auf, mit jagdahnartigen Böden und zusammenbeschobenen Felser. Das ferne Gluckser des

Flusses drante wie ein Spiegel in Spaltfugen. Und nach und fern, in der wirren Unordnung, über die Hügel der Hügel verstreut, standen neue Häuschen, kleinere, hölzerner und solche aus Beton. Zwischen ihnen, von Gerüsten umwickelt, wuchsen neue. Auf einem von ihnen, oben am Fels, stand ein Mann und suchte mit den Händen; man konnte glauben, daß er in der Luft fische und irgendwohin fliegen wolle.

Neben Bragin ging, in der Hitze ganz aufgelöst, von Schweiß triefend, ein jüngerer, fuchsigler Bengel mit totem, stich verbranntem Antlitz, roten Augenpflötzen und einem besonderen Blick in den Augen; der Bengel war gestochen wie ein Zigel. Er war ohne Demo, nur mit einer Hohe bekleidet, die in die Strümpfe hineingesteckt war. Die Haut war ihm auf der haarigen Brust und der Schultern geplatzt und hing in Fetzen. Er blickte Bragin immer freundlich an und lachte einseitig, wenn er dessen Blick begegnete. Dann folgte er ihn unter dem Glubogen, beschrieb mit dem Arm einen schrägen Bogen, zog die Frauen dichter zusammen und pfeifte die Jahre fest aufeinander. Mit den Fingern packte er rasch die Luft und wirbelte sie vor sich her. Mit ungeheurer Anstrengung bemühte er sich, tuffische Worte zu fassen, die Herrschaft über sie zu erlangen, knurrte und leuchtete:

„Russen Proletarier . . . Soche Sozialismus . . . Eure Hand . . . Unsere Hand . . . Euch arbeiten . . . Aber wir arbeiten auch Sozialismus . . . Hier . . . jetzt . . . Sozialdemokrat nicht arbeiten . . . Er machen nicht . . . Luder . . .“

„Richtig, Genossen. Sozialdemokraten sind Speichellecker und Lakaien der Bourgeoisie . . . Eben: Luder. Zu des Teufels Großmutter mit ihnen! Man sollte sie abwürgen wie Reptilien . . . Schleicht arbeitet ihr, Genossen . . . Ja, wir bauen den Sozialismus mit unseren Händen . . . Wir sind uns selbst Herzen und Diktatoren . . . Mit eigenen Händen! . . . Schau selber . . .“

Der Deutsche lachte freudig und drückte mit ärztlicher Vied- losung Bragins Arm an seine nackte Hüften.

Auch Bragin wurde von Erregung erfasst und drückte den Arm des Deutschen.

„Richtig, Mitronow, es ist gar nicht notwendig, die Sprache zu kennen, um des verwandte Blut zu spüren.“

Mitronow hörte nicht. Er unterteilt sich ebenso warm und freundlich mit einem anderen vorstehenden Deutschen und verflucht sich ebenso liebreich in dessen Arm.

Sie hatten den Hügelkamm erklimmen und blickten stehen, Solozt spürten sie den trockenen heißen Wind, der mit den

Gerüchen von Weizen, Kijpenjarn und überbrannter Erde nach oben, von den Feldern herblies. Bragin fiel es, er wußte nicht warum, ein, daß er schon über ein Jahr hier war und daß er seit dem Beginn dieser Zeit keine Frau kein einzigesmal gesehen hatte. Die Frau war einfach aus Moskau nicht hergekommen und Moskau war ja auch unerreichbar weit und verschwand wie eine Traumgestalt. Angewo in der Ferne, hinter den in Hla Rebel liegenden Rücken der Hügel erdennerten Geschüße; in den Granitlagern am feurig rauschenden Ufer des Flusses wurden Sprengarbeiten vorgenommen. Unausgesetzt totterten die Explosionen; sie ähnelten dem Rollen fernem Donners. Und die Stimme Kraft und seine geschäftige Gestalt schienen Bragin nichtig, spakenhaft und drollig wie Sprünge und Gewissheit eines Dampfmannes.

Fiat-Betriebe stillgelegt

Wien, 25. Juni. Wie die „Kölnische Post“ meldet, sollen in der nächsten Woche die Fiat-Betriebe in Wien-Hietzing vollständig stillgelegt werden.

Wieder Börsenkrach in Neuyork

Neuyork, 25. Juni. In der „New York Stock Exchange“, den führenden Wertpapiermärkte der Vereinigten Staaten, kam es am Dienstag zu einem neuen allgemeinen Rückgang der Aktienkurse, der bei einzelnen Papieren bis 16 Dollar betrug. Eine ganze Reihe von Werten des Aktienmarktes ging auf einen neuen Tiefstand zurück. Allein in der letzten Viertelstunde wurden für rund 1 Million Wertpapiere von ihren Besitzern abgekauft. (Gesamtumsatz am Montag 3 832 000 Stud.)

In Neuyork kommt es seit dem letzten Regierungswechsel häufig zu ähnlichen Rückgängen, die immer fürml- jeheren Kapitaler ausmachen. Fisher wurden drei Polizisten und 15 Soldaten von den Demonstranten schwer verletzt.

Bragin hatte fast täglich die Arbeitsstätte passiert, und während dieses Jahres hatte er sich an das alltägliche Getöse, an die ungeheuren Lager von Holzmaterial, Gestein und Schotter gewöhnt; die sich überall erhebenden Gerüche mit dem schalen Durcheinander von Leuten, Brettern und Balken, die Brücken, die Biadute, die Seilbahnen, die blanken Schleife der Schmalpurbahn, die offenen Loten für Holz und die grellen Blisse der Lokomotiven konnte er ebensogut wie die Hunde und die Erkanotoren mit den ungeheuren jahnigen Rachen, das Getöse des Metalls, das Fischen der Kompressoren und die erschütternden Explosionen des Dynamits. Aber bis zum heutigen Tage verfehlte ihn die drohend aufgerichteten Einrichtungen, die in gigantischem Fogen den Flug überquerten und elastisch in den Granit der Ufer hineinwuchsen, durch das ungläubliche Durcheinander von Gerüsten, Klafschenzügen, Steinbrücken, elektrischen Leitungen, Trassen und menschlicher Arbeit in eine Art zielloser Unruhe.

Hier war die ganze Arbeitspannung des Wasserstromwerks konzentriert. Nur hier, in den enormen Kohlengebäuden der Staubbämme, auf diesen durchsichtigen Etagen, die sich auf die mächtigen Höhen der Pfeiler stützten, die die trüben Wasser- wirbel der biden Flüssigkeit brachen —, nur hier schlug und pochte das Herz des Baues. Hier tobte unermüdlich und unge- wöhnlich der Kampf mit dem Wasser, das auf die Pfeiler los- sauste, mit dem einzigen Ziel, die elastischen, schlau geschlossenen hölzernen Hindernisse fortzuzerren, auszumagen und die schiere- händerartigen Zimmerwerke des Staubbämme zu sprengen, die sich — ihren Klanken an den Boden hammernd und mit ta- lanten Tönen Stein vollgeschloß und mit Zement überzogen waren.

Eder-Viehch, Obermarkt 11
Wienleber, Nudeln, Salami
Eder und Rosen

Arbeitergeschäft mit Subsidien
Karl Schmidt
Karl Schmidt

Hänsminger Pirna
empfehlen diese Lebensmittel und Fleischwaren
/ Backwaren, Butter, Feinbrot, Kondensmilch
/ Speiseeis, Obst, Gemüse, Fleischwaren

Migeno
Milcherzeugnisse
Sind überall, auch in den Kleinsten
Herstellungsgeländen, preiswert und
in bester Qualität zu haben

Gämtl. altbekanntes Bier
Hilfs für Haus und Gasthaus
Gämtl. Bier, Pirna, Dresden Straße 14

Kaffeehaus am Markt
Zeilstraße 4 - Ruf 325
H. Seifert u. Partner - Bierhaus

Max Kötter
Kaffeehaus, Kaffeebohnen
Zeilstraße 4 - Ruf 325
H. Seifert u. Partner - Bierhaus

Max Kötter
Kaffeehaus, Kaffeebohnen
Zeilstraße 4 - Ruf 325
H. Seifert u. Partner - Bierhaus

Gassthaus Sächsische Schweiz
Joh. Georg Meier, Obermarkt 1
Zeilstr. 17, Dresden
Kaffeehaus, Obst, Gemüse, Fleischwaren

Arthur Zänbler
Hilfs für Haus und Gasthaus
Zeilstraße 4 - Ruf 325

Kaffeehaus am Markt
Zeilstraße 4 - Ruf 325
H. Seifert u. Partner - Bierhaus

Max Kötter
Kaffeehaus, Kaffeebohnen
Zeilstraße 4 - Ruf 325
H. Seifert u. Partner - Bierhaus

Max Kötter
Kaffeehaus, Kaffeebohnen
Zeilstraße 4 - Ruf 325
H. Seifert u. Partner - Bierhaus

Max Kötter
Kaffeehaus, Kaffeebohnen
Zeilstraße 4 - Ruf 325
H. Seifert u. Partner - Bierhaus

Max Kötter
Kaffeehaus, Kaffeebohnen
Zeilstraße 4 - Ruf 325
H. Seifert u. Partner - Bierhaus

Max Kötter
Kaffeehaus, Kaffeebohnen
Zeilstraße 4 - Ruf 325
H. Seifert u. Partner - Bierhaus

Pelzhaus zum Löwen
Dohnaische Straße 12
Müte / Mützen / Oberhemden

ADLER-DROGERIE
Arthur Seifert, Gartenstr. 14
FARBEN ALLER ART

ADLER-DROGERIE
Arthur Seifert, Gartenstr. 14
FARBEN ALLER ART

ADLER-DROGERIE
Arthur Seifert, Gartenstr. 14
FARBEN ALLER ART

ADLER-DROGERIE
Arthur Seifert, Gartenstr. 14
FARBEN ALLER ART

ADLER-DROGERIE
Arthur Seifert, Gartenstr. 14
FARBEN ALLER ART

ADLER-DROGERIE
Arthur Seifert, Gartenstr. 14
FARBEN ALLER ART

ADLER-DROGERIE
Arthur Seifert, Gartenstr. 14
FARBEN ALLER ART

Haußwald
Lebensmittel - Tafel - Küche
Im Markt 16

H. Wunsch
E. Schumann Nachf.
Engelgeräte, Sämereien, Futter-
mittel, Lebensmittel, Zoologische
Artikel

H. Wunsch
E. Schumann Nachf.
Engelgeräte, Sämereien, Futter-
mittel, Lebensmittel, Zoologische
Artikel

H. Wunsch
E. Schumann Nachf.
Engelgeräte, Sämereien, Futter-
mittel, Lebensmittel, Zoologische
Artikel

H. Wunsch
E. Schumann Nachf.
Engelgeräte, Sämereien, Futter-
mittel, Lebensmittel, Zoologische
Artikel

H. Wunsch
E. Schumann Nachf.
Engelgeräte, Sämereien, Futter-
mittel, Lebensmittel, Zoologische
Artikel

H. Wunsch
E. Schumann Nachf.
Engelgeräte, Sämereien, Futter-
mittel, Lebensmittel, Zoologische
Artikel

H. Wunsch
E. Schumann Nachf.
Engelgeräte, Sämereien, Futter-
mittel, Lebensmittel, Zoologische
Artikel

Bleyle-Kleidung
Wollwaren
Richard Schernack, Dohnaische Straße 13

Bleyle-Kleidung
Wollwaren
Richard Schernack, Dohnaische Straße 13

Bleyle-Kleidung
Wollwaren
Richard Schernack, Dohnaische Straße 13

Bleyle-Kleidung
Wollwaren
Richard Schernack, Dohnaische Straße 13

Bleyle-Kleidung
Wollwaren
Richard Schernack, Dohnaische Straße 13

Bleyle-Kleidung
Wollwaren
Richard Schernack, Dohnaische Straße 13

Bleyle-Kleidung
Wollwaren
Richard Schernack, Dohnaische Straße 13

Bleyle-Kleidung
Wollwaren
Richard Schernack, Dohnaische Straße 13

Otto Heide, Hauptstraße 18
Brot, Eier, Obst, Gemüse, Fleischwaren

Martin Hennig
Kaufmann, Hauptstraße 18
Brot, Eier, Obst, Gemüse, Fleischwaren

Gebr. Große
Spezial
Möbeltransport
Kohlenhandlung

Wiener Café, Copitz
Kopitzstraße 4
Kaffeehaus, Kaffeebohnen

Kaffeehaus am Markt
Zeilstraße 4 - Ruf 325
H. Seifert u. Partner - Bierhaus

Kaffeehaus am Markt
Zeilstraße 4 - Ruf 325
H. Seifert u. Partner - Bierhaus

Kaffeehaus am Markt
Zeilstraße 4 - Ruf 325
H. Seifert u. Partner - Bierhaus

Kaffeehaus am Markt
Zeilstraße 4 - Ruf 325
H. Seifert u. Partner - Bierhaus

Kaffeehaus am Markt
Zeilstraße 4 - Ruf 325
H. Seifert u. Partner - Bierhaus

Kaffeehaus am Markt
Zeilstraße 4 - Ruf 325
H. Seifert u. Partner - Bierhaus

Kaffeehaus am Markt
Zeilstraße 4 - Ruf 325
H. Seifert u. Partner - Bierhaus

Kaffeehaus am Markt
Zeilstraße 4 - Ruf 325
H. Seifert u. Partner - Bierhaus

Kaffeehaus am Markt
Zeilstraße 4 - Ruf 325
H. Seifert u. Partner - Bierhaus

Kaffeehaus am Markt
Zeilstraße 4 - Ruf 325
H. Seifert u. Partner - Bierhaus

Kaffeehaus am Markt
Zeilstraße 4 - Ruf 325
H. Seifert u. Partner - Bierhaus

Kaffeehaus am Markt
Zeilstraße 4 - Ruf 325
H. Seifert u. Partner - Bierhaus

Kaffeehaus am Markt
Zeilstraße 4 - Ruf 325
H. Seifert u. Partner - Bierhaus

Kaffeehaus am Markt
Zeilstraße 4 - Ruf 325
H. Seifert u. Partner - Bierhaus

Kaffeehaus am Markt
Zeilstraße 4 - Ruf 325
H. Seifert u. Partner - Bierhaus

Kaffeehaus am Markt
Zeilstraße 4 - Ruf 325
H. Seifert u. Partner - Bierhaus

Molkereiprodukte, Lebensmittel
Hans Dutschmann
Pillnitzer Straße 22

Brot-, Weis- und Feinbäckerei
Bruno Rohme, Pillnitzer Straße 15

Marie Levy Müller Nachf. Frieda Dornik
Kolonial- u. Grünwaren
Pillnitzer Straße 10

Traugott Förster
Pirna-Polka und Modethal
empfehlen preiswerte Tragen, Kleider, Schuhe, Hüte, Mäntel, Regenmäntel, Kappen, Handschuhe, etc.

Kegel's Gaststätte Pirna-Jessen
Jessen, Hauptstraße 18
Kaffeehaus, Kaffeebohnen

Kegel's Gaststätte Pirna-Jessen
Jessen, Hauptstraße 18
Kaffeehaus, Kaffeebohnen

Kegel's Gaststätte Pirna-Jessen
Jessen, Hauptstraße 18
Kaffeehaus, Kaffeebohnen

Kegel's Gaststätte Pirna-Jessen
Jessen, Hauptstraße 18
Kaffeehaus, Kaffeebohnen

Kegel's Gaststätte Pirna-Jessen
Jessen, Hauptstraße 18
Kaffeehaus, Kaffeebohnen

Kegel's Gaststätte Pirna-Jessen
Jessen, Hauptstraße 18
Kaffeehaus, Kaffeebohnen

Kegel's Gaststätte Pirna-Jessen
Jessen, Hauptstraße 18
Kaffeehaus, Kaffeebohnen

Kegel's Gaststätte Pirna-Jessen
Jessen, Hauptstraße 18
Kaffeehaus, Kaffeebohnen

Kegel's Gaststätte Pirna-Jessen
Jessen, Hauptstraße 18
Kaffeehaus, Kaffeebohnen

Kegel's Gaststätte Pirna-Jessen
Jessen, Hauptstraße 18
Kaffeehaus, Kaffeebohnen

Kegel's Gaststätte Pirna-Jessen
Jessen, Hauptstraße 18
Kaffeehaus, Kaffeebohnen

Kegel's Gaststätte Pirna-Jessen
Jessen, Hauptstraße 18
Kaffeehaus, Kaffeebohnen

Kegel's Gaststätte Pirna-Jessen
Jessen, Hauptstraße 18
Kaffeehaus, Kaffeebohnen

Kegel's Gaststätte Pirna-Jessen
Jessen, Hauptstraße 18
Kaffeehaus, Kaffeebohnen

Kegel's Gaststätte Pirna-Jessen
Jessen, Hauptstraße 18
Kaffeehaus, Kaffeebohnen

Kegel's Gaststätte Pirna-Jessen
Jessen, Hauptstraße 18
Kaffeehaus, Kaffeebohnen

Besucht die Strich-Lichtspiele!
Gehen nur erste Hilfe

Triftpunkt aller Werkstätten
Burgschänke Dohna
empfehlen im Organisations- und
Reparatur für alle Veranlassungen

Otto Traub, Antonstraße 3
Lebensmittel, Obst, Gemüse, Fleischwaren

Brot- und Feinbäckerei
Arthur Schüller, Königstraße 16

Brot- und Feinbäckerei
Hermann, Hof, Königstraße 15

Molkereiprodukte
empfehlen Ernst Pelzer, Röntgenstr. 2N

Schuhhaus Wende, Schulstraße 2
Das große Schuhhaus für alle Veranlassungen

Schuhgeschäft Würger
Koblenzstraße 11 - Sprengelstraße 10

Lebel & Hofmann, Röntgenstr. 2
Lebensmittel, Obst, Gemüse, Fleischwaren

Lebel & Hofmann, Röntgenstr. 2
Lebensmittel, Obst, Gemüse, Fleischwaren

Lebel & Hofmann, Röntgenstr. 2
Lebensmittel, Obst, Gemüse, Fleischwaren

Lebel & Hofmann, Röntgenstr. 2
Lebensmittel, Obst, Gemüse, Fleischwaren

Lebel & Hofmann, Röntgenstr. 2
Lebensmittel, Obst, Gemüse, Fleischwaren

Lebel & Hofmann, Röntgenstr. 2
Lebensmittel, Obst, Gemüse, Fleischwaren

Lebel & Hofmann, Röntgenstr. 2
Lebensmittel, Obst, Gemüse, Fleischwaren

Lebel & Hofmann, Röntgenstr. 2
Lebensmittel, Obst, Gemüse, Fleischwaren

Lebel & Hofmann, Röntgenstr. 2
Lebensmittel, Obst, Gemüse, Fleischwaren

Lebel & Hofmann, Röntgenstr. 2
Lebensmittel, Obst, Gemüse, Fleischwaren

Lebel & Hofmann, Röntgenstr. 2
Lebensmittel, Obst, Gemüse, Fleischwaren

Lebel & Hofmann, Röntgenstr. 2
Lebensmittel, Obst, Gemüse, Fleischwaren

Hermann Großpitzsch
Biergroßhandlung u. Mineralwasser
empfehlen sich der Arbeiterschaft

Hermann Großpitzsch
Biergroßhandlung u. Mineralwasser
empfehlen sich der Arbeiterschaft

Hermann Großpitzsch
Biergroßhandlung u. Mineralwasser
empfehlen sich der Arbeiterschaft

Hermann Großpitzsch
Biergroßhandlung u. Mineralwasser
empfehlen sich der Arbeiterschaft

Hermann Großpitzsch
Biergroßhandlung u. Mineralwasser
empfehlen sich der Arbeiterschaft

Hermann Großpitzsch
Biergroßhandlung u. Mineralwasser
empfehlen sich der Arbeiterschaft

Hermann Großpitzsch
Biergroßhandlung u. Mineralwasser
empfehlen sich der Arbeiterschaft

Hermann Großpitzsch
Biergroßhandlung u. Mineralwasser
empfehlen sich der Arbeiterschaft

Hermann Großpitzsch
Biergroßhandlung u. Mineralwasser
empfehlen sich der Arbeiterschaft

Hermann Großpitzsch
Biergroßhandlung u. Mineralwasser
empfehlen sich der Arbeiterschaft

Hermann Großpitzsch
Biergroßhandlung u. Mineralwasser
empfehlen sich der Arbeiterschaft

Hermann Großpitzsch
Biergroßhandlung u. Mineralwasser
empfehlen sich der Arbeiterschaft

Hermann Großpitzsch
Biergroßhandlung u. Mineralwasser
empfehlen sich der Arbeiterschaft

Hermann Großpitzsch
Biergroßhandlung u. Mineralwasser
empfehlen sich der Arbeiterschaft

Hermann Großpitzsch
Biergroßhandlung u. Mineralwasser
empfehlen sich der Arbeiterschaft

Hermann Großpitzsch
Biergroßhandlung u. Mineralwasser
empfehlen sich der Arbeiterschaft

Hermann Großpitzsch
Biergroßhandlung u. Mineralwasser
empfehlen sich der Arbeiterschaft

Hermann Großpitzsch
Biergroßhandlung u. Mineralwasser
empfehlen sich der Arbeiterschaft

Hermann Großpitzsch
Biergroßhandlung u. Mineralwasser
empfehlen sich der Arbeiterschaft

Hermann Großpitzsch
Biergroßhandlung u. Mineralwasser
empfehlen sich der Arbeiterschaft

Otto Dehnert
Mineralwasser in 100-
schiedl. Geschmacks-
richtungen / Dresdner Straße 24

Otto Dehnert
Mineralwasser in 100-
schiedl. Geschmacks-
richtungen / Dresdner Straße 24

Otto Dehnert
Mineralwasser in 100-
schiedl. Geschmacks-
richtungen / Dresdner Straße 24

Otto Dehnert
Mineralwasser in 100-
schiedl. Geschmacks-
richtungen / Dresdner Straße 24

Otto Dehnert
Mineralwasser in 100-
schiedl. Geschmacks-
richtungen / Dresdner Straße 24

Otto Dehnert
Mineralwasser in 100-
schiedl. Geschmacks-
richtungen / Dresdner Straße 24

Otto Dehnert
Mineralwasser in 100-
schiedl. Geschmacks-
richtungen / Dresdner Straße 24

Otto Dehnert
Mineralwasser in 100-
schiedl. Geschmacks-
richtungen / Dresdner Straße 24

Otto Dehnert
Mineralwasser in 100-
schiedl. Geschmacks-
richtungen / Dresdner Straße 24

Otto Dehnert
Mineralwasser in 100-
schiedl. Geschmacks-
richtungen / Dresdner Straße 24

Otto Dehnert
Mineralwasser in 100-
schiedl. Geschmacks-
richtungen / Dresdner Straße 24

Otto Dehnert
Mineralwasser in 100-
schiedl. Geschmacks-
richtungen / Dresdner Straße 24

Otto Dehnert
Mineralwasser in 100-
schiedl. Geschmacks-
richtungen / Dresdner Straße 24

Otto Dehnert
Mineralwasser in 100-
schiedl. Geschmacks-
richtungen / Dresdner Straße 24

Otto Dehnert
Mineralwasser in 100-
schiedl. Geschmacks-
richtungen / Dresdner Straße 24

Otto Dehnert
Mineralwasser in 100-
schiedl. Geschmacks-
richtungen / Dresdner Straße 24

Otto Dehnert
Mineralwasser in 100-
schiedl. Geschmacks-
richtungen / Dresdner Straße 24

Otto Dehnert
Mineralwasser in 100-
schiedl. Geschmacks-
richtungen / Dresdner Straße 24

Otto Dehnert
Mineralwasser in 100-
schiedl. Geschmacks-
richtungen / Dresdner Straße 24

Otto Dehnert
Mineralwasser in 100-
schiedl. Geschmacks-
richtungen / Dresdner Straße 24

Dresden-N.

Bruchbandagen, Leibbinden, Senkfußeinlagen fertig u. nach Maß Hermann Straube, Dresden-N. Antonstraße 23, am Neustädter Bahnhof

Schuhhaus Knobloch, Paulzner Straße 18, Große Auswahl, niedrige Preise

Eisen- u. Messingwaren Werkzeuge, N. Lasche & Wapner, Bautzener Straße 55

Guten Waffelbrot, empfiehlt 20, Sydeman, Langgrüner Straße 44A1

Wein u. Weineffig, empfiehlt Ernst Meier, Johann-Meyer-Straße 1

Feine Fleisch- und Wurstwaren, Alfred Steglich, Oppeltstraße 11

Arbeiter, eßt Koll's Speiseeis, Hauptplatz 1b und Rosenthalstraße 34

H. Schlegelohne, in Terrassen, Wild in Plänen, Meier'sch Mischelbrot, Königbrüder Straße 34, am Brühl

Lebensmittel-Herrmann, Hauptplatz 21, Hauptstraße 34, S. P. sämtliche Waren S. P.

Photo-Harm, Hauptplatz 21, Hauptstraße 34, in sämtlichen Foto-Artikeln

Bäckerei und Konditorei, Promer, Nechtstraße 61

Sohn u. Malzer, Sprechapparat, Radio, Fahrradhaus, Union, Wilsdorfstr. 58

Gaststätte zum Radepeter, am Altoner Markt, Bismarckweg 74

Winkelmanns Restaurant, Ecke Kammer- und Zettelsieder Straße

H. Fleisch und Wurstwaren, Alfred Jähne, Jordanzstraße 9

Zigarren direkt ab Fabrik enorm preiswert und gut! Erwerblos Extra-Rabatt! Fabrik-Fillialen: Kurtürstenstr. 21 und Reicheider Str. 57

Arbeiter verlangt in den Lokalen die ff. Riesen-Altdeutsche von der Wurstfabrik E. Scherzberg, Kiefernstraße 11

Kurt Seibert & Co., Johann-Meyer-Straße 20, Holz u. Kisten u. Brettwerk

Herren und Damen-Frisiersalon, Bruno Göppert, Hechtstraße 12

Lebensmittelhaus M. Krätzer, Hechtstraße 24, 7% Rabatt

Warenhaus Meidner & Co., Bischofsplatz 8/10

Karl Weidmann, Größelstraße 35, Schere, alle Zubehörsachen

Hauptgeschäft: Körperbau, 1 u. 3, Zweiggeschäft: Leipziger Straße 139

Holz aller Art, Holz, eigene Fabrikation, Herren-Artikel, Hotel, Padberg, Dresden-N. 8

Colosseum Speiseraum, täglich Konzert mit humoristischen Vorträgen, Altonastraße 28

Markthalle 3mder, Hechtstraße 30

Kaffee-Spezial-Handlung, Reinhold Göchl (Inhaber Emil Reichel), Kammerstraße 34

Feine Fleisch- u. Wurstwaren, Paul Lange, Neustädter Markthalle

H. Wurst und Fleischwaren, Paul Höfgen, Görlitzer Straße 18

Heinrich Richter, Markgrabenstraße 44, U. S. G. G. H. G.

Emil Wohlfeldt, Kiefernstraße 2 und 4, Herren- u. Damen-Kleidung

Thesen aller Art u. Goldwaren, Gustav Pfund, Urmachermeister, Fritzsche-Straße 11

Leibbinden, Hüftformer, Bismarckweg 74, Kompletter Ersatz

Glau & Pötschke, Mineralwasser-Fabrik, Biererohrhandlung

T.B. LIGHTSPIELE, Bischofsplatz 2-4, Dienstag u. d. Freitag Programmwechsel

Reserviert

Starke's Kurbad, Paulzner Straße 31, Ruf 51502, An allen Krankenkassen zugelassen

Theodor Reimann, Große Auswahl am Platz, Niedrige Preise, Beste Arbeit, Dresden-N., Königstraße 3

„Neuba“ die Qualitäts-Beschlung, Dresden-A., Waipurgisstraße 2, Neu eröffnet, Dresden-N., Blockhausgäßchen 3

Motorräder, Fahrräder, August Hentschel, Hechtstraße 26, Grünwaren Obst und Südfrüchte

Friedrich Klotz GmbH, Dresden, Hauptplatz 21, Eisenwaren, Werkzeuge, Haushaltartikel, Gartengeräte

Tanzpalast Orpheum, Kammerstraße 19, Dienstag 8 Uhr, Freitag 8 Uhr, Sonntag 4 Uhr

Gaststätte Franz Meier, Arnsdorf (Sachsen), Verkehlort aller Arbeiter

Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei, E. Schneider, Hechtstr. 29

Strümpfe, Trikotagen, Wäsche, Nähartikel, ALFRED BACH, Hauptstraße 3

Schuhhaus Petzold, Hechtstraße 27, Große Auswahl - Niedrige Preise

Referiert, Dem Auge, Brillen, Hauptstr. 21, Neumarkt 4

Fahrräder 3 Mark Abzahlung, Arthur Menzel jun., Hechtstraße 30

Markthalle Paul Conrad, Louisenstraße 46

Lack- und Farben-Spezialgeschäft, Friedr. Karl Schaal, Hechtstraße 17

Medizin-Drogerie E. Stephan, Hauptstraße 46, Dresden, Dresden, Ute

Fisch-Krauß, Kammerstraße 17, Fisch, Fleisch, Backwaren

Brot- und Feinbäckerei, Ernst Löbmann, Louisenstraße 62

Walter Schmidt, GmbH, Hauptstraße 29, Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte

Wäsche-Meinelt, Louisenstraße 67

Möbelhaus „UNION“ ist billig Haus für Möbel jeder Art, 17 Altonastraße 17, Gegründet 1888

Dresden-Pieschen

Sport-u. Schuh-Geiler, Leipziger, Ecke Rietzstraße 7190

Erste Sächs. Bootswerft, Theodor Krebs, Ullersstraße 1

Sprechapparate, Musik-Noack, Spezialität: Arbeiterlieder / Bürgerstraße 8

K. Völksen, Lederhandlung / Spezialität: Rucksäcke, Leipziger Straße 88 / Filiale: Cossebauder Straße 44

Möbel Max Hönel, eigene Tischlerwerkstätten, Zeltlagerversicherung, Gütliche Arbeit / Niedrige Preise / Möbelfabrik, Markstr. 11

Hommels Schokoladenhaus, Ecke Torgauer- und Bürgerstraße, und Neugardstr. 1. 66

Akku-Ladestation, Emil Luscher, Oschatzer Str. 17

Prima Fleisch-u. Wurstwaren, Fritz Drescher, Oschatzer Str. 4

Lilien-Drogerie, Andolfstr. Leipziger Str. 23, Fotoapparate, Entwickeln, Kopieren u. Vergrößern

Drogerie Volksbad, Wurzener Straße 18

Dampfwasserkraft, Frau Wapner, Selzinger Straße 80, Dampfheizkessel - Heizkessel, Preis 1000,-

Dresden-Trachau

Hermann Petzsch, Holz- und Kohlenhandlung, Leipziger Straße 252

Herren- und Damen-Frisiersalon, S. Thierstein, Leipziger Straße 228

Reserviert

H. Fleisch- und Wurstwaren, Emil Thomas, Leipziger Straße 167

Dresden-Mitteln

Zigaretten-Stephan, gegenüber dem Straßenbahnhof Mitteln

Schreiber, Nähmaschinen, Sprechapparate, S. Richter, Leipziger, Ecke Wilmannsstraße 44

Kaditz-Uebigau

Kurt Seiler, Hechtstraße 18, Brot, Weiß- und Feinbäckerei

Kleinwachwitz

Leo's Markthalle, täglich frischer Fisch, Obst, Gemüse, Fleisch, Fleischwaren, in welchem Umfang: bestes Preisverhältnis, große Auswahl, sehr billig und feinstes Material billige Beliebigkeiten

Trachenberge

Hellerschänke der beliebte Ausflugsort!, Rückerstraße 10, Lieferant der Krankenkassen

Bandagist Murmann, Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte, Steinhardt & Kahlenberg, Fernruf 51587 - Trachenberger Straße 23 - Edeka-Rabatt-Marken 6%

Deutsches Haus, Großenhainer Straße 95, Gutes Berlebrötchen, Gohl, Berlin-glimmer, idyller Garten

Barbara-Apotheke, Großenhainer Straße 129

Wirtschaft billig sind die Qualität, Möbel, Großenhainer, Straße 161, 1.

Fleisch-u. Wurstwaren, Bernhard Jäger, Marienhofstr. 73

Möbel bei Friebel, Mohntstraße 2

Trogen- u. Farbenhandlung, Fotoapparat, Entwickeln, Kopieren, Vergrößern, Marien-Drogerie, Otto Singer, Marienhofstr. 50

Mitteln-Trachau

Kaditz-Uebigau

Kauf Möbel, bel A. Freund, Leipziger Str. 97

Ernst Mäder, Feine Fleisch- u. Wurstwaren, Schwand, Ecke Mengestraße

Rilthenblaus Jannich, Leipziger Str. 147, Anton-Halle, Grob 232

Kohlen-Adam, Altubigau 5

Möbel-Schmieder, Leipziger Straße 161, Ecke Widtner Straße

Alfred Hengst, Zingstraßen, Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei

Rahmitz

Lindengarten, Ausflugsort zu Rähnia-Heilerau, Gölthioner Heilerau, Straßenbahnlinie 7 / Jeden Sonntag: Öffentliche Ballmusik / Gedächtnis Concert / H. Kühe / Eigene Kellerei

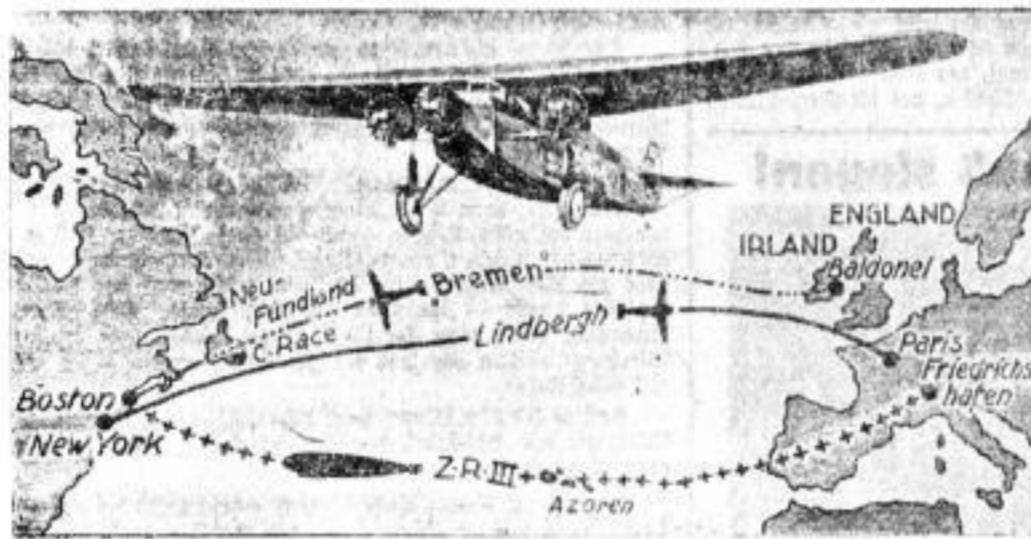
Rund um den Erdball

Ost-West-Atlantikflug zum zweiten Mal geglückt

In 24 Stunden über den Ozean

Wegen Brennstoffmangels auf Neufundland notgelandet

Neuhort, 25. Juni. Der australische Fliegerhauptmann Kingsford Smith, der am Dienstag früh um 5.25 Uhr mitteleuropäischer Zeit mit seinem dreimotorigen Vollerflugzeug „Kreuz des Südens“ in Port Marnock bei Dublin zum Ozeanflug nach Amerika gestartet war, ist am Mittwoch mittag um 12 Uhr mitteleuropäischer Zeit in Harbour Grace in Neufundland gelandet. Smith hat somit als Zweiter nach dem Flieger Charles Lindbergh den atlantischen Ozean von Osten nach Westen überflogen.



Reiseroute: „Kreuz des Südens“

Unser Bild zeigt oben Kingsford-Smiths Flugzeug, unten die Routen der wichtigsten Vorläufer Smiths in der Ozeanüberquerung. Die Route des Kreuz des Südens entspricht fast genau der semozonigen „Bremen“-Route Köhls. Das X-Zeichen weist auf die Stelle hin, wo die Notlandung in Neufundland erfolgte.

Die Landung in Harbour Grace war von Smith nicht vorgesehen. Noch kurz vor dem Start in Port Marnock erklärte er, daß er in 19 Stunden von Irland zu Neufundland fliegen gedenke. Er beabsichtigte also aus Refordbehrig Hauptmann Köhl, der mit der „Bremen“ im April 1928 genau 41 Stunden, 22 Minuten für seinen Ost-Westflug gebrauchte, unter allen Umständen zu unterbieten. Das gelang ihm denn auch. Denn der Flug von

Irland nach Neufundland dauerte genau 31 Stunden, 28 Minuten.

Nach der Landung erklärte Smith, daß in den letzten 10 Stunden des Fluges der Kompaß verfaßt habe und daß er dann infolge des starken Nebels viel Zeit für Irrfahrten unnötig verfahren

habe. Brennstoffmangel habe ihn dann gezwungen, die Zwischenlandung auf Neufundland vorzunehmen.

Wie wir bereits gestern meldeten, war das Wetter im Anfang des Fluges zunächst günstig, so daß Smith funktentelegraphisch melden konnte, daß der „Ozean“ so ruhig wie ein Teich“ sei. Aber einige Stunden später änderte sich das Wetter plötzlich um. Und in der Nähe der bekannten Neufundländer Samba-Inse traten sogar furchtbare Stürme, verbunden mit dichtem Nebel auf, so daß Smith mit seinem Flugzeug

helfenlos bis auf einige Meter über den Wasserpiegel herabuntergehen mußte.

Der Großteil der Flugstrecke über der offenen Atlantik ging dagegen verhältnismäßig leicht vonstatten. Dagegen traten in

der wechselseitigen Funkverbindung häufige Störungen auf. So versuchte die Funkstation von Cap Race, an der Südspitze von Neufundland gelegen, wiederholt vergeblich, in funktentelegraphische Verbindung mit Smith zu kommen. Doch scheint es, daß eine Störung im Funkapparat des Flugzeuges die Ursache dieser Unterbrechung war. Die Funkzeichen vom Flugzeug auf der Funkstation Cap Race waren dagegen klar und deutlich wahrzunehmen.

Glaubte man noch bis Mittwoch früh, daß Smith ohne Zwischenlandung Neuhort erreichen würde, so wurde diese Hoffnung um 9.45 Uhr Berliner Zeit von Smith selbst gestört. Ein Funkpruch von ihm an die Marinestation Chatam besagte, daß er beabsichtige,

wegen Brennstoffmangels bereits auf Neufundland oder Neuschottland landen zu müssen.

In Neuhort werden inzwischen alle Vorbereitungen getroffen, um den Ozeanfliegern einen geräuschvollen nationalstimmungsvollen Empfang zu bereiten. Vom Roosevelt-Feld, wo das Flugzeug landen soll, wird Smith mit seinen drei Begleitern per Flugzeug nach dem Neuhort-Hafen gebracht, von wo der Triumpzug nach dem Muster des Lindbergh-Empfangs seinen Ausgang nehmen wird. Selbstverständlich wird auch der englische Botschafter in Washington sich die günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen, bei dieser Gelegenheit die englische Nation herauszufordern, die sich „heldenhafte Ehre“ hervorgebracht hat.

Folgeschwerer Neubaeinsturz

20 Arbeiter vererschütet

Paris, 25. Juni. Ein schweres Einsturzungsunglück ereignete sich am Dienstag in Constantine in Nordafrika. Ein Neubau, der bereits bis zur letzten Etage fertiggestellt war, stürzte plötzlich zusammen und begrub 20 Arbeiter unter den Trümmern. Bis zum Abend wurden neun Tote und sechs Schwerverletzte geborgen. An die übrigen Vereschütteten heranzukommen, war noch nicht möglich, da die Forträumung der Trümmer längere Zeit beansprucht. Man hat nur wenig Hoffnung, die Vereschütteten noch lebend zu bergen.

Das brennende Meer



Diesem phantastischen Anblick eines brennenden Meeres hatten die Schiffe, die die Stelle passierten, an der vor einigen Tagen der amerikanische Oeltankdampfer „Phinitis“ durch eine Gasolin-Explosion unterging. Wie erinnerrlich, fanden hierbei 47 Mann der Besatzung den Tod. Das aus dem gesunkenen Dampfer entweichende Gasolin stieg vermöge seiner Leichtigkeit an die Oberfläche des Meeres empor, wo es den Brand mehrere Tage lang nährte.

Von lodhendem Asphalt überschüttet

Drei Arbeiter schwer verbrannt

Kopenhagen, 25. Juni. In unmittelbarer Nähe von Kopenhagen ereignete sich am Dienstag abend bei der Inbetriebnahme eines neuen Asphalt-Rochapparates ein schwerer Unglücksfall, bei dem drei Arbeiter schwer verletzt wurden.

Der etwa 300 Kilogramm fassende Kessel war auf einem hohen Erkergerüst untergebracht worden, auf dem auch zwei Arbeiter Aufstellung genommen hatten. Plötzlich flog der Kessel in die Luft,

wobei kein lodhender Inhalt emporgeschleudert wurde und sich über die beiden auf dem Gerüst stehenden Arbeiter ergoß.

Dasselbe Schicksal ereilte einen dritten Arbeiter, der seinen hilferufenden Kollegen Unterstützung bringen wollte. Erst einem vierten Arbeiter, der schließlich das Gerüst hinaufkletterte, gelang es, zunächst seinen beiden überschütteten Kollegen, die dem Erststungstod nahe waren, wieder Luft zuzuführen, indem er

die ihren Mund bedeckende Asphaltschicht durchstieß. Mit Gewalt mußte er dann die Umklammerungen vom Gesicht losreißen, wobei ein Teil ihrer Kleider hängen blieb.

Die beiden trugen buchstäblich schwarze Asphaltmatten und ihr ganzer Körper war von oben bis unten mit dieser Masse bedeckt.

Mit großer Mühe wurden sie die heisse Straße hinuntertransportiert. Unten wurden sie dann notdürftig von dem glücklicherweise rasch erkalteten Asphalt befreit und nach einem Krankenhause gebracht, wo sechs Ärzte reichlich zu tun hatten, um sie von der jähren Plage erkrankt zu befreien. Ihre Brandverletzungen sind äußerst schmerzhaft, doch zum Glück nicht lebensgefährlich.

Die Rache des Schupomannes

Mordprozeß vor dem Kaffeler Schwurgericht

Kassel, 25. Juni. Am Mittwoch morgen begann vor dem hiesigen Schwurgericht die mit Spannung erwartete Verhandlung in dem Blutracheprozeß gegen den 22-jährigen Schupowachmeister Wilhelm Wille aus Frankfurt am Main. Die Anklage lautet auf Mord an dem Landwirt Johann Claus, dessen Sohn den Vater des Angeklagten getötet hatte.

Der 26-jährige Sohn Heinrich des getöteten Landwirts Claus, der ebenfalls früher Schupobeamter war, war mit dem in Kiedermörlach stationierten Oberlandjäger Wille seit längerem verfeindet. Im September 1927 kam es, wie schon wiederholt, zu heftigen Streitigkeiten zwischen dem Landwirt Claus und seinem arbeitslosen Sohn Heinrich. Claus hat den in seiner Nähe wohnenden Oberlandjäger Wille, sich seinen Sohn mal „vorknöpfen“ zu lassen. Dieser lehnte die Aufforderung als zwecklos ab. In der Nacht vom 5. zum 6. September forderte Claus aber den Oberlandjäger Wille nochmals auf, ihm zu helfen, weil sein Sohn Heinrich ihn und seine Frau mit dem Tode bedrohe. Auf diese Bitte hin erklärte sich Wille bereit, Heinrich Claus zur Ordnung zu rufen. Doch kaum war er über die Straße getreten,

als plötzlich ein Schuß aus dem Fenster krachte, worauf der Oberlandjäger durch das Auge getroffen tot zusammenbrach.

Als der Sohn verfluchte, die Leiche seines Vaters fortzuschaffen, wurde auch auf ihn geschossen.

Nach dieser Bluttat verbarrikadierte sich der Mörder und erst der Kaffeler Schupo, die mit Panzerauto, Handgranaten und Tränengasbomben vorging, gelang es, den schließlichen Claus schließlich unschädlich zu machen. Er wurde

im Keller seines Hauses getötet. Diese blutigen Vorgänge hatten in dem Angeklagten Wilhelm Wille gegen die Familie Claus einen Todeshaß erzeugt.

Tag und Nacht verfolgte ihn von nun an der Gedanke, an der Familie Claus für den Tod seines Vaters blutige Rache zu nehmen.

Am 3. Januar 1930 verließ Wille seine Dienststelle in Frankfurt a. M. Er hatte seinen Dienstrevolver und zehn Patronen mitgenommen. Am nächsten Tage traf er in Niedermörlach ein, wartete aber noch bis abends und betrat dann das Haus des Johannes Claus. Dort verlangte er den Hausherrn zu sprechen. Als er nach einer Weile tatsächlich im Tür Rahmen erschien, griff Wille in die Rocktasche nach dem bereits vorher entlehnten Revolver und gab mit den Worten:

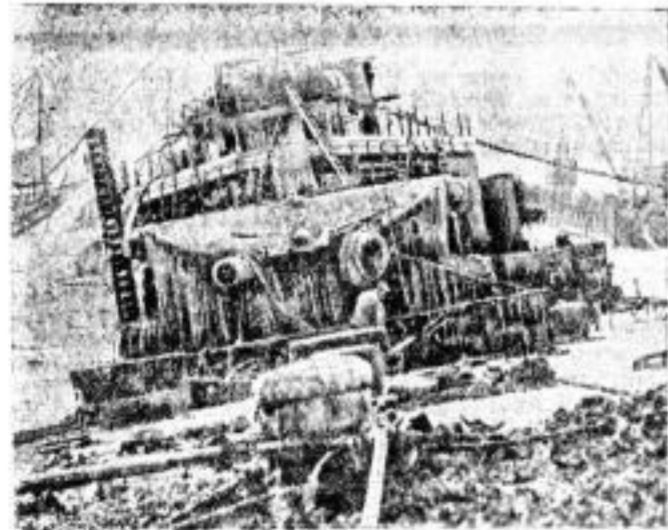
„So, jetzt rechnen wir beide ab,“ zwei Schüsse auf den Mann ab, der sofort tödlich getroffen zusammenbrach.

Bei seiner heutigen Vernehmung im Gerichtsaal gab der Angeklagte ohne Umschweife die Tat zu. Er habe zwar im Augenblick, als er des alten Claus ansichtig wurde, gezittert und in diesem Augenblick im Affekt gehandelt, aber nach der Tat habe eine innere Stimme ihm gesagt, daß er „richtig gehandelt habe“. Für die Dauer der Verhandlung sind zwei Tage vorgelesen.

Miesenfeuer durch Blitzschlag

Bei einem heute Nacht über Neuffelmin ziehenden Gewitter schlug der Blitz in ein 75 Meter langes Wirtschaftsgelände in Klein-Dallentin ein. Das Gebäude brannte vollständig nieder.

Die „Hindenburg“ gehoben



Unter großem Aufwand an Arbeit und Geld — das letztere hätten die englischen Arbeitslosen besser gebrauchen können — ist jetzt in der Bucht von Scapa Flow auch der 1918 versenkte Schlachtkreuzer „Hindenburg“ von den Engländern gehoben worden. Bereits früher war einmal der Versuch gemacht worden, das Schiff zu heben, der jedoch mißlungen war. Ob jedoch „Hindenburg“ noch einmal so in stand gesetzt werden kann, um in einer Seeschlacht seinen „Mann“ zu stehen, wird bezweifelt. Als Altkreuzer wird er jedoch den Engländern das Doppelte wieder beschaffen, was sie zu seiner Hebung ausgegeben haben.

